

X-SIDAZ



X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

Bandbiographie

Was Brooklyn kann, kann Osnabrück erst recht. Sagen die sechs Köpfe von X-Sidaz, die mit ihrer Mischung aus Hip Hop, Funk, Elektro und X die Musikszene kräftig aufmischen.

Dorc, Jers, Colosso, Feli, HaJo und Ukena sind zwar noch jung an Jahren, aber reich an Bühnenerfahrung. Und die bringen sie live auch entsprechend rüber: Nichts geringeres als "Wir reißen live die verdammte Bühne ein!" haben sich die X-Sidaz auf die Fahnen geschrieben.

Mehr zu sagen wäre weniger: Die Songs aus dem bandeigenen Studio Basis X kann man zwar auch auf Mixtapes und zwei veröffentlichten Studioalben erleben. Aber wer wirklich wissen will, wie der neue Sound aus Osnabrück klingt, sollte sich rechtzeitig umhören, wann die X-Sidaz ins Dorf kommen.

Eure Beine haben die längste Zeit auf Euch gehört: Jetzt sind die X-Sidaz dran!

X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

Bandmitglieder

UGGE aka UKENA
Klaas Ukena // 05.10.1985
Schlagzeug

COLOSSOE
Alexander Hoppe // 08.05.1984
Produzent // Beats // DJ

JERS
Jimmy - Dean Laubinger // 23.01.1984
Vocals // Text // Grafik

DORC
Dominik Jose Grocott // 01.05.1984
Vocals // Text // Beats

FELI
Felicitas Schettler // 04.09.1986
Gesang

HAJO
Hajo Cirksna // 15.02.1987
Bass // Triangel

X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

Kontakt

Daniel Gomes (Management)

Giesbert - Bergerhoff - Straße 39
49076 Osnabrück

d.gomes@x-sidaz.de
booking@x-sidaz.de

Tel: 0049 179 90 22 362

www.x-sidaz.de
www.myspace.com/xsidaz

X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

Nur damit ihr's mitkriegt

Das langersehnte Warten auf die Introduction des neuen Albums hat ein Ende! Der Weg dahin war lang und steinig, aber Neu & Frisch verpackt lässt dieses Album die Bombe platzen! Wie bei einem Baukasten feilten wir an Beats und Texten, um euch das Beste aus funk, electro und natürlich Rap auf die boxen zu knallen! Charmant provokante Klänge mit Liebe zum Detail kombiniert mit Verstand und Stimme, erteilen dem Massenkonsum einen Platzverweis und setzen ein Denkmal in Sachen Rap!

Das riesige X ist für euch durch Sonne, Sand und Wind gelaufen und das nur damit ihr's mitkriegt!

Peace OUTro!

X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

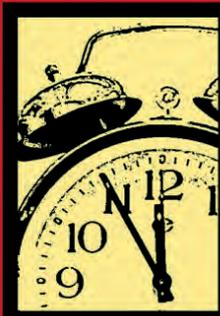
DORC

FELI

HAJO

E i n e B a s i s X P r o d u k t i o n

X-SIDAZ



NUR DAMIT IHR'S MITKRIEGT

X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

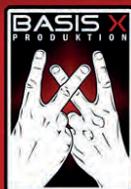
1. INTRO
2. GBM
3. SAND
4. NEU & FRISCH
5. KONSUM in C Moll (Interlude)
6. PLATZVERWEIS
7. DAS RIESIGE X
8. REIHENWEISE
9. BAUKASTEN
10. BOMBE
11. L.S.D.X.T.C.
12. DENKMAL
13. SONNE
14. WIND
15. DER WEG DAHIN
16. OUTRO



TANK3078LC
BX-001
LC 01948

Alle Urheber- und Leistungsrechte vorbehalten.
Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vertrieb,
Aufführung, Sendung,
Verbreitung von Basis X Produktion.
(P) + (C) Basis X Produktion 2010.
All rights reserved. All Trademarks and Logos
protected. Made in Osnabrück, Germany.

Eine Basis X Produktion 2010
Ausführender Produzent: Colossoe
Mehr Infos gibt es unter:
www.x-sidaz.de / www.basis-x.de
www.myspace.com/xsidaz



X-SIDAZ



UKENA

COLOSSOE

JERS

DORC

FELI

HAJO

Presstext

Charkant. Charmant provokante Musik mit Liebe zum Detail.

Die sechsköpfige Osnabrücker Band überzeugt durch unkonventionelle Musik, deren Wurzel im HipHop liegt. Mit einem besonderen Mix aus dynamisch frischen Sounds und ihrer „Wir reißen live die verdammte Bühne ein!“ -Einstellung schaffen es die erfahrenen Musiker schon seit dem Jahr 2001, ihre Hörer zu begeistern.

Die Vokalistin Jers, Dorc und Feli, Bassist Hajo und Drummer Ukena recorden ihre Songs unter der Leitung von DJ und Produzent Doc Colosoe in ihrem Studio „Basis X“.

Mit ihrem breitgefächerten Repertoire, schaffen es die X-Sidaz stets sich mitzuteilen - in ihrem ganz eigenen Stil: charkant.



Deutsch-Rap mit Herz, Kopf und Live-Energie! Die **CD-Release-Party** der Osnabrücker Rap-Formation **X-SiDaZ** fand aus technischen Gründen nicht bei „Saturn“ statt, sondern steigt nun ganz offiziell



Heiße Rap-Show: X-SiDaZ erobert die Maiwoche.

am Montag (14. 5., 19.30 Uhr) auf der Bühne bei H&M (Große Str./Neumarkt) im Rahmen der Maiwoche, wo die frische Formation eh schon gebucht war. Das Quartett präsentiert sich zur Feier des Tages mit der Live-Band **„ChinChillerClan“** und Freunden im Rahmen einer bunten 2,5-stündigen Konzertparty. Auf dem Programm stehen neben Kostproben aus der aktuellen Debüt-CD **„100-fach Her(t)z“** auch die bekannten Download-Hits wie die Lokalhymne „Osnabrücker Shit“, zu der auch „Künstlerkontakter“ **Karsten Krätner** als Gitarrist das Live-Setup auf der Maiwoche bereichert. Die X-SiDaZ sind übrigens die erste lokale Hip-Hop-/Rap-Formation, denen eine Maiwochenbühne anvertraut wird. Wie sooft beweist **Gastro-Rock'n'Roller Norbert Dresselhaus** sein Gespür für besondere musikalische „Currywürste“ und setzt Zeichen für die nächste Generation auf Straßenfesten und XL-Events. 15 Musiker werden Druck machen, die kleine Bühne erlebt eine gnadenlose Party-Invasion.



B PANORAMA

SAMY DELUXE TUT WAS

„Crossover“, so heißt ein von Julia von Dohnanyi, dem Profibasketballspieler Marvin Willoughby und Samy Deluxe initiiertes Projekt, das an Hamburger Schulen stattfindet. Die Idee hinter „Crossover“ ist, Schüler aus verschiedenen Stadtteilen und von verschiedenen Schulen zusammenzubringen. Denn im normalen Leben würden die Schüler eines Gymnasiums im feinen Stadtteil Hamburg-Othmarschen den Schülern der Gesamtschule Kirchdorf in Hamburg-Wilhelmsburg wohl eher aus dem Weg gehen. Nun bringt das Projekt 70 Schüler von drei Hamburger Schulen (Christianum/Othmarschen, Max Brauer Schule/Altona, Gesamtschule Kirchdorf/Wilhelmsburg) zusammen, entweder zum gemeinsamen Basketballspielen mit Willoughby oder zum alternativen Deutschunterricht mit Samy Deluxe.

Die Kids sollen keinesfalls zu neuen Profi-Sportlern oder Rappern herangezogen werden. Vielmehr geht es den Initiatoren darum, aus diesen drei unterschiedlichen Schülergruppen ein Team zu machen und ihnen die Angst voreinander zu nehmen. Dabei schreibt Samy Deluxe mit seinen Schützlingen aus den 5. Klassen einen Rap-Song zum Thema „Deutschland“ und leistet Hilfe beim Finden von Reimen.

Auf die Beine gestellt wurde „Crossover“ von eben jenen drei Protagonisten, die von einigen Eltern sowie von Sponsoren unterstützt werden. Und weil es nicht bei



Foto: Julia von Dohnanyi

einem Tropfen auf dem heißen Stein bleiben soll, wollen von Dohnanyi, Deluxe und Willoughby ein Haus eröffnen, in dem Jugendliche Musik-, Sport-, und Grafik-Workshops besuchen können.

Wann das Refugium eröffnet, ist noch nicht geklärt. Daran festhalten und den Kids ein Alternativangebot zur Straße geben wollen die Initiatoren aber in jedem Fall. ☐

BACKSPIN PRÄSENTIERT: BATTLE IN DA CLUB TOUR 2007

Boom!! Was für ein Start! Die Battle In Da Club Tour 2007 am 17. Mai im Cocoon-Club in Frankfurt hat wahrlich gerockt. Spannende Begegnungen, an deren Ende sich Sebastian Pospischil verdient den Sieg holte. Es kann eben nur einen geben! Als Live-Act brachte Prinz Pi das Haus zum Beben. Weiter geht es am 28. Juli im Eventwerk/Washroom in Dresden. Die Battle In Da Club Tour ist Deutschlands erste und einzige BMX-Flatland-Serie: Sechzehn der besten Flatlander aus Deutschland und Österreich werden geladen, um in einem Eins-gegen-eins-Battlemodus einen Gewinner zu ermitteln und das ausgeschriebene Preisgeld sowie Sachpreise und Punkte für das Ranking einzufahren.

Als wäre das nicht schon genug, treten auf jedem Tourstop die krassesten Live-Acts und DJs des Landes von Hip-Hop bis Elektro an, um die anschließende Party richtig zu rocken! Checkt die Updates auf www.bidc.de ☐

5 DEBÜTS HEUTE BEKANNTER RAPPER, die nicht jeder auf dem Schirm hat:

- **CDRMEGA:** Auf der LP „Without Warning“ von PHD (Blaq Poet) auf dem Track „Set It Off“ (1991)
- **MOS DEF:** Als Teil der Formation UTD auf der 12-Inch „My Kungfu“ (1994)
- **ICE CUBE:** Als Teil der Formation Stereo Crew auf der 12-Inch „She's A Skag“ (1986; produced by Dr. Dre)
- **JAY-Z:** Als Teil der Formation High Potent (unter anderem mit Big Jaz) auf der 12-Inch „HP Gets Busy“ (1986)
- **CHUCK D:** Als MC Chucky D mit der Formation Spectrum City auf der 12-Inch „Lies“/„Check Out The Radio“ (1984)



X-SIDAZ

„Konsumentenhinweis: Her(t)zhaft Texte“, mit dem kleinen Gag-Logo wollen die X-Sidaz auf ihrer CD „100 Fach Her(t)z“ ihr Cover etwas auflockern, erzählt Dorc. Gegen die harten Texte anderer haben sie, so versichert der Rapper und Produzent des Quartetts, natürlich nichts. „Man sollte sich selbst nur nicht immer so ernstnehmen.“

Bei ihrer eigenen Musik sehen die Jungs aus Osnabrück das freilich ganz anders. Seit dem Jahr 2000 sind die X-Sidaz unterwegs. Zunächst als Duo, bestehend aus Jers und Dorc, später stießen Strada und DJ Colossoe dazu. Animiert, selbst Rap zu machen, wurden sie durch Acts wie Dynamite Deluxe. Und von da an nahm ihre Entwicklung, auch dank immer preiswerterer Musiksoftware, ihren Lauf. Es folgte die Phase des Ausprobierens und des Richtungfindens. Denn „ein Abklatsch von irgendwem anderen sein“ wollen sie nicht, erklärt Dorc, räumt aber gleichzeitig einen gewissen Einfluss von Jay Dilla ein.

In ihrer Anfangszeit hielten sich die X-Sidaz noch für die einzige Rap-Crew im Raum Osnabrück, bemerkten ihren Irrglauben aber doch recht schnell. „Als wir selbst weiterkamen, lernten wir auch die anderen Acts hier kennen“, erzählt Dorc. „Damals war das hier alles noch sehr im Untergrund.“ Heute pflegen sie zur Osnabrücker Szene gute Kontakte, arbeiten aber dennoch für sich selbst. Ein Demo verschickt haben die X-Sidaz nie. „Weil es keines gab, sagt Dorc. Sie haben einfach Musik gemacht und sich irgendwann gedacht, dass die nun auch mal erscheinen könnte. Und so veröffentlichten sie eine Free-Download-LP, die sie über einige kleinere Websites anboten. Die CDs selbst zu brennen und zu verkaufen, kam ihnen dabei nicht in den Sinn. Die heruntergeladene Musik könne man sich auch selbst auf einen Rohling brennen, findet Dorc.

Nun folgt, als richtige CD, die LP „100 Fach Her(t)z“, die sie mit Hilfe von Farbelow Music auf den Weg brachten. Als Vertrieb konnten sie Soul Food/Bumma Blizzy gewinnen. Dazwischen entwickelten sich die X-Sidaz noch ein Stück weiter, so Dorc. Setzte man zunächst noch allein aufs Sampling, spielen sie heute das Gros ihrer Sounds einfach selbst ein. Die Frage, wie es mit ihnen weitergehen soll, beantwortet Dorc mit „konstant weiterkommen“. Nun heißt es für die X-Sidaz erst mal, ihr Debüt zu bewerben, um die erste Auflage auch loszuwerden. Danach werden sich die Dinge schon ergeben. ☐

www.x-sidaz.de



Live muss die Hütte brennen

„Ihr kriegt den Osnabrücker Shit“ / Rap-Formation X-SidaZ legt erstes Album vor

Ruhige Bässe dringen aus den Boxen in dem Osnabrücker Studio, eine Orgel wimmert. Die vier Rapper von X-SidaZ machen es sich in Sesseln bequem, nicken locker mit den Köpfen und singen: „Ihr wollt den Osnabrücker Shit? Ihr kriegt den Osnabrücker Shit! Unser Herz schlägt für diese Stadt“. Das ist der Refrain der ganz persönlichen Osnabrück-Hymne der HipHop-Formation, die zu ihrer Heimatstadt steht und gerade ihr erstes Album veröffentlicht hat.

Das mit dem „Osnabrücker Shit“ sei nicht ernst gemeint, das sage man nur so, betonen die Jungs von X-SidaZ. In ihren Songs geht es um die Friedensstadt Osnabrück, die Pagenstecher Straße, den Löwenpudel auf dem Domplatz, den Autobauer Karmann oder die Hase, die durch die Stadt fließt. „Osnabrück ist voller Leben“, rappen die vier in ihrer „Basis X“, dem eigenen Studio. Computer, Mischpulte und eine alte Orgel stehen dort. Die Aufnahmekabine füllt eine Ecke, ein großes verschlungenes „X“ prangt an der Wand.

X-SidaZ machen deutschsprachigen Rap, lassen sich aber ungern auf einen Stil festlegen. „Wir stehen auf keiner Seite und setzen uns keine Grenzen“, sagen die Osnabrücker. Soul, Jazz oder Synthie klingen in den Liedern an, Kernstück sind jedoch die Texte. „Die Geschichten kommen von Herzen. Sie sollen was vermitteln, aber auch ordentlich abgehen.“ Ein Jahr lang haben sie an ihrem Album „100fach Her(t)z“ gearbeitet, das sie nun beim Independent-Label Farbelow Music veröffentlicht haben.

Die X-SidaZ – das sind die

Osnabrücker Philippe „Strada“ Vieira (22), Jimmy-Dean „Jers“ Laubinger (23), Dominik „Dorc“ Grocott (23) und DJ Alexander „Doc Colossoe“ Hoppe (23). Grocott und Hoppe produzieren auch die Formation. „Wir arbeiten nachts. Wir treffen uns um 10 Uhr, und dann geht es los“, erzählen die vier. Dabei streben die vier Musiker vor allem nach Authentizität: „Rap ist eine universelle Jugendsprache. Die Wurzeln müssen echt sein. Man muss verkörpern, was man erzählt.“

Ohne dicke Autos

Die Osnabrücker schlossen sich vor sieben Jahren zusammen. Anfangs probten sie im Kinderzimmer von Dominik Grocott mit einem Mikrofon und einem einfachen Mischpult. „Meine Mutter hat sich sehr gefreut“, sagt Grocott und lacht. Schnell standen sie auch auf der Bühne und gaben Konzerte im Osnabrücker Land ebenso wie in Aurich und Dresden. „Wir legen Wert darauf, dass live die Hütte brennt. Das ist laut, aber mit gewählten

Worten“, sagt Philippe Vieira. Die Band zog schließlich in einen Kellerraum unter einen Möbelmarkt und stockte für mehrere tausend Euro ihr Equipment auf. „Andere fahren dicke Autos, wir stecken unser Geld in die Ausrüstung“, sagt Vieira. Schließlich bezogen sie die heutige „Basis X“ und bauten ihr eigenes Studio auf. „Das hat uns finanziell getötet“, erzählen die vier. Doch inzwischen haben auch andere Osnabrücker Rapper bei den X-SidaZ Alben aufgenommen. Die Karriere als Rapper füllt die X-SidaZ neben Arbeit und Studium mittlerweile jedenfalls voll aus: „Unser Fokus ist Rap.“



Die Musiker der Hip-Hop Band X-SidaZ, Strada, Jers, und Dorc (von links).



Der CD-Tipp: X-Sidaz „100fach Her(t)z“

Wenn man in der regionalen HipHop-Szene einmal erfragt, wer die „X-Sidaz“ sind, bekommt man fast immer die gleiche Antwort: Die Jungs, vor denen kaum eine Bühne sicher ist! Vom Osnabrücker „Bastard Club“ bis zum traditionellen „Dampflokfest“ – seit mehr als sechs Jahren sammeln die drei Rapper Dorc, Jers und Strada gemeinsam mit ihrem Produzenten und DJ Doc Colosoe nun bereits Live-Erfahrungen en masse. Nur eines fehlte bis heute: ein waschechtes Debütalbum. Zwar veröffentlichten die vier Ur-Osnabrücker mit „Überall und Nirgendwo“ bereits ein sehr erfolgreiches Download-Album und boten hier und da Freetracks an – doch ein echter Startschuss für die Fahrt auf der bundesweiten Erfolgsspur war das noch nicht. Im Nachhinein jedoch kann man zweifellos behaupten, dass sich die endlose Warterei gelohnt hat. „100fach Her(t)z“ setzt, im Gegensatz zum bundesweiten Aggro-Trend, nicht etwa auf Tabubrüche aller Art: Nein, die X'n denken bei ihren Texten etwas weiter, als bloß bis zum nächsten

50 Cent-Release. Von persönlichen Storytellings, bis hin zu energiegeladenen Battle-Raps – als Fan dieses Genres bleiben wirklich keinerlei



Wünsche offen. Erfreulich auch, dass die Produktion von Anfang bis Ende den berühmten „Roten Faden“ aufweist. Von den ersten Her(t)zschlägen des stimmungsvollen Intros, bis zum finalen „Outro“, ist „100fach Her(t)z“ ein Rundum-Sorglos-Paket für jeden Musikliebhaber. Produktionen, wie man sie sonst nur von führenden Meistern des Genres zu hören bekommt; entstanden in der „Basis X“, kommen sie plötzlich mitten aus der Friedensstadt. Gastparts gibt

es lediglich von der befreundeten Crew „Perspektive Music“, die mit JayMax ihr bisher stärkstes Pferd ins Rennen schickt, sowie von KFR, mit denen sich die drei X-Sidaz gerne „Schlaflos“ die Nächte um die Ohren schlagen. Mehr äußerer Einflüsse bedurfte es aber auch wirklich nicht – „Hundertfach Her(t)z“ ist die erwartete Bombe – und sie ist verdammt sauber konstruiert. Ab 11. Mai steht das Werk in allen bekannten CD-Fachgeschäften und ist zudem online unter www.jpc.de vorbestellbar!

Tracklist

1. Intro
2. 100fach Her(t)z
3. Du Kannst
4. Rapper feat. JayMax
5. Hip Shooters
6. Whuut?!
7. Wer
8. Fahrschein
9. Paolo
10. Schlaflos feat. KFR
11. Komm
12. Klar (Interlude)
13. Du Bist Nichts
14. Darum
15. Outro

Osnabrücks „Raportage“ - Teil II

Der INSIDER-Einblick in die regionale Rap-Szene

Anzeigensonderteil

„Willkommen in der Basis X“ begrüßen uns die drei Osnabrücker MCs Strada, Jers, Dork und DJ Doc Colossoe in ihrem Reich. Das besteht, so erfahren wir in den folgenden anderthalb Stunden, schon längst nicht mehr aus Amateurmaterial. Flatscreens, mehrere Rechner, eine eigens konzipierte Gesangskabine, ja sogar eine traditionelle Heimorgel sowie selbstverständlich die obligatorische Relax-Area zieren das Arbeitsfeld der ambitionierten Jungs. Ohne Zweifel: Hier fühlen wir uns auf Anhieb wohl. Rückblick: Wir schreiben das Jahr 2000. Die Crew-Members Dork und Jers, damals noch geprägt durch fast ausnahmslos ausländische Musik, gründeten die „X-Sidaz“. X, so erfahren wir im persönlichen Gespräch, steht dabei in erster Linie für das Einzigartige, das Unbekannte, ja vielleicht sogar das Geheimnisvolle der damals

noch komplett am Anfang stehenden Jungs. „Sidaz“, so berichten sie weiterhin, steht für die zahlreichen Facetten ihres Künstlerdaseins. „Im Grunde wissen wir nie, was als Näch-



X-Sidaz: „Wir wissen nie, was als Nächstes kommt“

tes kommt“ berichtet Strada, der im Juni 2001 zu den beiden anderen stieß. Seinem einzigartigen Flow (Anm. d. Red.:

Reimfluss) konnten sie, so sagen sie selbst, schon damals nicht widerstehen. Langsam begann das ganze Projekt Formen anzunehmen und erste Releases und Auftritte ebneten

Schritt für Schritt ihren künstlerischen Werdegang. Ende 2002 dann war das bestehende Team endgültig komplett,

als DJ Doc Colossoe, der ebenfalls schon früh mit Rap in Berührung gekommen war, dazu stieß. Erstmals begannen die X'n, wie sie innerhalb der Szene gerne genannt werden, sich auch über das Finanzielle Gedanken zu machen. Jeder der vier half wo er konnte, sparte seinen Lohn vom Mund ab und schließlich war es soweit: Das erste eigene Studio an der Hannoverschen Straße konnte bezogen werden! Mitten zwischen Metal-Bands und anderen Nachwuchskünstlern, hatte man fortan seine eigene Kreativstätte. Heute jedoch sind die Jungs noch einen weiteren Step vorwärts gekommen. Ein Umzug vor kurzem in größere, modernere Räumlichkeiten und schon waren professionelle Arbeitsbedingungen gesichert. Dort soll, so erzählt Dork nicht ganz ohne Stolz, jetzt der Durchbruch gelingen. Damit sind nicht gleich charttechni-



Hip-Hop mit Osnabrück-Hymne

Professionelle Klänge: Band X-Sidaz präsentierte neue Platte bei der Maiwoche

Von Tom Bullmann

OSNABRÜCK. X-Sidaz heißt eine Hip-Hop-Truppe aus Osnabrück, die sich in den Kopf gesetzt hat, berühmt zu werden. Etliche Monate verbrachte der fleißige Vierer im eigenen Studio, um ein Album zu produzieren. Seit dieser Woche ist das Werk im Handel und heißt „100fach Her(t)z“.

„Hallo Osnabrück, seid ihr bereit für eine Paaarty?“, schallte es am Montag lautstark über die Große Straße. Viele Hände reckten sich im Rhythmus der Beats Richtung Bühne, auf der vier junge Männer agierten: die X-Sidaz. Die Maiwoche haben sie als Plattform für die Präsentation ihrer brandneuen Platte erkoren, und es scheint eine gute Entscheidung gewesen zu sein. Denn neben den „Homies“, also den Fans der Truppe, entdeckte man auch viele Neugierige, die sich von den professionell dargebotenen Klängen angelockt fühlten.

Insbesondere, als plötzlich die Hymne ertönte, die die 24-Jährigen ihrer Heimatstadt Osnabrück gewidmet haben, hörte man junge wie ältere Leute begeistert den Refrain „Osnabrücker Shit“ skandieren. Auch wenn das so interpretiert werden könnte, als ob es sich hier nicht gut leben ließe, verlie-



Positive Sprüche über ihre Heimatstadt hatte die Osnabrücker Band X-Sidaz zu bieten.

Foto: Jörn Martens

ren Strada, Dorc und Jers in dem Song viele positive Sprüche über ihre Stadt.

Dass sie sich nicht nur der reinen Hip-Hop-Lehre mit elektronischen Beats und Samples vom Computer verschrieben haben, sondern auch anderen Klängen offen gegenüberstehen, beweisen

sie sowohl auf der gekonnt produzierten CD als auch live: Ihre Freunde vom Chin-Chiller-Clan begleiteten sie bisweilen mit Bass, Schlagzeug und Gitarre. Sogar der Osnabrücker Event-Manager Karsten Kräutner, der die X-Sidaz unter seine Fittiche genommen hat, griff zur Gi-

tarre und ließ das eine oder andere Saitensolo erklingen.

„Jers und ich sind schon zusammen zur Schule gegangen“, erzählt Dorc, dessen Eltern Portugiesen sind. So lernten die beiden auch Strada kennen, der ebenfalls als portugiesischer Jugendli-

cher in Osnabrück aufwuchs. DJ Doc Collosoe stammt aus Dresden, wo die X-Sidaz im letzten Jahr einen gefeierten Auftritt absolvierten. „Ich bin fest davon überzeugt, dass es uns auch im Rosenhof gelingen wird, das Publikum zu rocken“, sagt Dorc und meint die Show im Vorpro-

gramm von Ercandize aus dem Ruhrgebiet, der heute im Rosenhof sein neues Album präsentiert. Ebenfalls auf der Liste des Abends: F.R. aus Braunschweig (siehe auch Hinweis aus dieser Seite) sowie G.M.C. und Jimmy Spliff aus Osnabrück. Beginn um 21 Uhr.